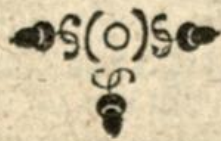


allzuwohl bewust; laß mich die welt verachten / das kränckelt mich nicht ein haar / ich will nach ehren trachten / die frey sind von gefahr; laß mich die welt nur hassen / ich will mit lieb und treu nur meinen JESUM fassen / so bleib ich sorgen frey.

5. Die welt mag mich verstuhen / ist doch mein segen JESUS CHRIST: in JESU kan ich suchen und finden / was mir nützlich ist; laß mich die welt nur setzen in angst und traurigkeit / mein JESUS kan ergezen mein hertz zu aller zeit / und solt ich schon hier sterben noch mehr als tausendmal / kan ich doch nicht verderben / dort rührt uns keine qual.

6. Das aber kan ich zeugen / das kan ich rühmen tag und nacht / daß mir mein GOTT für eigen sein Königreich hat zugebracht. Ihr sterblichen auff erden / lebt wohl in dieser welt! ich soll gekrönet werden / mir ist ein Reich bestellt / ich soll mit GOTT regieren / den erd und himmel preist / ich soll ein leben führen / das unvergänglich heist.

7. O JESU! meine freude / wenn kömmt die liebe zeit heran / daß ich von himmen scheide / daß ich dich herrlich loben kan? wenn werd ich doch gezieret mit kleidern weiß und hell? wenn werd ich aufgeführt zu dir? ach! laß mich schnell / HERR! güldne kronen tragen / welch' unvergänglich sind / denn werd ich dir behagen / als dein hertzliebtes kind.



Sechster Theil

zeiget uns Creuz, Noth
und Trost, Lieder.

(Seele)

Immmanuel! du ewig bleibend heyl! du bist fürwahr alleine auf der erden mir armen seel des hertzens trost und theil / ach laß mich nicht von dir gerissen werden; hör an die braut auß ihrer marter-höl / Immanuel!

JESUS) 2. Nur nicht betrübt! O freundin / liebebraut! ich werde dich in ewigkeit nicht lassen / du bist beliebt / mir ewig anvertraut / wie solt ich dich dann irgends können hassen? Ob vielem creuz / darin du wirst geübt / sey nicht betrübt.

Seele) 3. Ich suche dich vergebens offtermahl / wann creuzesnacht mich ganz hat überfallen / so gar daß ich vor grosser hertzensqual / auß tieffer noth oft jämmerlich muß lallen / und wann es mir dann gehet so schmerzlich / dann such ich dich.

JESUS) 4. Hier bin ich schon / und faß dich in mein hertz / ob du gleich bist geschwärtzt von vielem leyden / vor meinen thron kömmt niemand ohne schmerz / das creuz muß dich zum himmelreich bereiten; Drum sey getrost du meine hertzens-cron / hier bin ich schon.

Seele) 5. So geb ich mich dann nun in die gedult / und bleibe dir / o seelen-freund / verbunden; Jetzt sehe ich in dir des Vatters huld / und stärke mich auß deinen liebeswun-

wunden; wann dieser trost mich
stärket mächtiglich / so geb ich
mich.

Jesus) 6. Doch/ liebe seel/ diß
eine ist dir noth/ gib dem dein herz/
der sich von dir nicht trennet; Der
ohne fehl sich deinen starken
Gott / dein höchstes gut / dein
eins und alles nennet / mach ja
daß nichts an seiner wohnung fehl /
O liebe seel.

Seele) 7. O Jesulein! mein
herze ist bereit/ veracht es nicht /
darinnen stets zu bleiben; Mach
es selbst rein zu deiner herrlich-
keit / von dir soll mich in ewigkeit
nichts treiben/du/ du bist mein/und
ich bleib ewig dein / O Jesulein!

Mel. Kommt her zu mir spricht
Gottes Sohn / zc.

Ich bin ein Herr / der ewig
liebt; und nur ein augenblick
betrübt / zu bessern deine seele / ich
bin der / so dir helfen kan / ein je-
der der mich ruffet an / sich treu-
lich mir befehle.

2. Das weiche mutter-herze
bricht / wenn sie des Kindes elend
sieht/ kan sie es wohl vergessen? mit
worten und bedachter that hilfft
sie und bringet trost und rath/ du
kannst es selbst ermessen.

3. Wie ängstet sich ein zartes
weib / um einen sohn von ihrem
leib? das zeuget ihr erbarmen?
ein weib ist eine sünderin/ ich aber
selbst die liebe bin/ treu ist in mei-
nen armen.

4. Getrost mein erbe! traure
nicht / mein ewig Vatter herze
bricht / das heiliglich dich liebet:
Ich bin kein eitel menschen kind /
das heute ja bald nein empfind /
wort ohne wercke giebet.

5. Und wenn ein mutter herze
schon / verhärtet wird auf ihren

sohn / ich dennoch treu verbleibe;
mein wort dir ja und amen ist /
trotz sünde tod und teuflers list /
mit eyd ich mich verschreibe.

6. Du bist ein auferwähltes
pfand / ich finde dich in meiner
hand von mir selbst angeschrieben:
Ich denck an dich/ ich helfe dir/ ich
laß dich nicht / das glaube mir/ ich
will dich ewig lieben.

Mel. In dich hab ich gehoffet zc.

Mensch / drückt dein creuz dich
ohne ziel / ist auch des len-
dens noch so viel / werd ja nicht
zum rebellen / sterck deinen muth /
Gott meynt es gut; diß wird zu-
lest erhellen.

2. Kommst du in unfall / angst
und plag/ verlust/ versolaung/ spott
und schmach/ den creuz-weg her-
gegangen/ lach oder wein/ es muß
so seyn / solst du zum heyl gelan-
gen.

3. Wann dich Gott schlägt an
geld und gut/ an ehr / gerücht/ an
fleisch und blut / an seel/ an muth/
und sinnen : du bist nicht werth/
dem er begehrt hierdurch dich zu
gewinnen.

4. Unmöglich ist mit solchem
zeug / zu gehen ein in Gottes
reich / drum wil er von dir neh-
men/ was hasst und liebt/ freut
und betrübt / zur reiß dich zu be-
quemen.

5. Trägst du dein creuz mit lie-
be fort / so trägt es dich zur him-
mels-pfort / da lust für last zu
finden/ legst du eins bey/ so sind'st
du zwey und bleibst wol gar da-
hinden.

6. Daß du dein selbst nur erst
kommst loß/ so siehe aller dinge bloß/
sey wie es geht / zu frieden / nimm
dich nichts an / so ist's aethan / und
bleibt die sünd vermieden.

7. Drum faß doch mit beständigkeit/ stets igleich zu stehn in leid und freud/ in rettung und verderben: in süß und saur/ wie eine maur/ im leben und im sterben.

8. Creuz war die wehr in Christi hand / als er den teuffel überwand: Wer kan das creuz genug loben / in allem krieg erhält's den sieg / wenn noch dein feind so toben.

In voriger Melodey.

Herr J E S U / deine Hündin schrent / ach! ist des lebens- quell noch weit/ wornach mein gauen brennet / die frische quell/ so immer hell/ und keinen abgang kennet.

2. Der brunn/ auß welchem wasser springt/ des trauben süsse freuden bringt/ die über alle freuden; bey welchem sich dort ewiglich die lammern Christi weiden.

3. Der brunn/ der so crystallen klar/ daß man Gott selbst offenbar darinnen kan erblicken/ und das gesicht in seinem licht unsäglich süß erquicken.

4. O Nectar- Brunn! wär ich bey dir/ ich/ der so viel der schlangen hier hab als ein hirsch verschlungen/ die oft verlegt mich/ oft gewest/ auß mich die falschen zungen.

5. Ich fühl in meinem argem muth und willen selbst auch schlangen- blut/ das böse gift der sünden/ ach! wie muß ich doch ihren stich so manchesmal empfinden.

6. Sie setzet uns fast ohne ruh mit ihrem schlauchen angel zu / kommt unvermerckt geschlichen/ sie hat ihn auch/ nach ihrem brauch/ mit honig- seim bestrichen.

7. Hernach kommt erst die spate reu/ wenn unsre unschuld ist vor-

ben/ denn finden sich die schmerzen des bisses bald/ die mit gewalt uns dringen zu dem herzen.

8. Und ach! was ist doch diese zeit mit aller ihrer eitelkeit/ als nur ein kreiß der schlangen/ voll trug und list/ da alles ist bedacht auß geiz und prangen.

9. Ach dieser schlangen bin ich satt/ bin ihrer übrig müd und matt/ wünsch eine welt zu schauen / die ewig sey/ von schlangen frey / die schönsten himmels- auen.

10. Mein geist der feußet / Herr/ zu dir/ du wollst den durst einst stillen mir/ dich hat der durst gequälet am kreuz/ daß ich soll trincken dich/ den meine seel erwehlet.

11. Wenn seh' ich dich / Herr Jesu Christ/ du schatz der nicht zu schätzen ist! dich schauen/ das ist trincken / o lesch mich bald/ mein auffenthalt/ mit deiner augen- wincken!

Mel. Herzlich thut mich zc.

Wie lang muß ich noch wallen auß dieser schndden welt/ da Mesech unter allen den besten platz behält? wie lang soll ich doch wohnen/ o Redar! unter dir? wie lang soll ich noch frohnen in deiner hütten hier?

2. Darunter nichts zu finden als manche böse schuld/ als Mohren- schwarze sünden / als übung der gedult/ verfolgung/ angst und leiden / wenn werd ich fremdling doch denn einmal selig scheiden von dieser plagen joch.

3. Mit freuden wolt ich lassen/ die sinnen- tolle schaar/ die frieden pflegt zu hassen/ und küßet die gefahr der hollen. Mein gemüthe trägt eckel vor der zeit / wenn kommst du höchste güte mit deiner ewigkeit

4. Sey doch mein hertz zu frieden/ der Herr verzeucht ja nicht: Er läßt dich nur ermüden an dieser lebens-gicht; daß du mit wahren thränen nach deiner Väter-stadt dich herzlich mögest sehnen/ die wahre freude hat.

5. Er schenckt zum liebes-krantz mir seine dörner hier; daß meine seel dort tanze in seiner rosen-zier. Recht: soll er denn nicht kleiden nach seiner tracht die braut/ so ihm durch bitteres leiden am kreuz-altar vertraut.

6. Ich muß ihn drum erheben/ daß er mich hat geziert mit kreuz und mir gegeben/ was schmerz und weh gebiert: ich muß ihn billig preisen/ daß er auffenger bahn also mich läßet reisen zu ihm den himmel an.

7. Doch wird er endlich wender angst/ kummer/ pein und noth; die rauhe wallfahrt enden durch einen sanfften todt. Er wincket mir von fernem zum reihen durch sein wort/ der braut-saal ist voll sternen: ach! wär ich doch schon dort.

8. Komm/ Jesu/ nimm durch glauben an dein gerechtes Blut/ was niemand dir kan rauben/ mich/ dein erkaufftes gut. Ich seuffze vor verlangen nach deiner schönheit vracht/ mein Liebster/ komm gegangen! welt/ tausend gutenacht!

Melod. Steh/ o seele/ steh doch stille/ 2c. Oder:

Herr/ ich habe mißgehandelt/ 2c. Zuech mich/ zuech mich mit den Darnen deiner grossen freundschaft: Jesu Christe deiner barmen helffe meiner blödigkeit/ wirst du mich nicht zu dir ziehen/ ach so muß ich vor dir fliehen.

2. O du hirte meiner seelen! suche dein verirrttes schaaß/ wem

soll ich mich sonst befehlen? weck mich! auß dem sünden-schlaf/ guter meister! laß mich lauffen nach dir und nach deinen hauffen.

3. Wie ein wolff den wald erfüllet mit geheul bey finsterner nacht; also auch der satan brüllet/ um mich wie ein löwe wacht/ Herr/ er will dein kind verschlingen/ hilff im glauben ihn bezwingen.

4. Seelenmörder/ alte schlange/ tausend-künstler schäme dich; schäme dich/ mir ist nicht bange/ dann mein Jesus tröstet mich: weil er ziehet muß ich lauffen/ er will mich ihm selbst erkauffen.

5. Zuech mich mit den liebes seilen/ zuech mich kräftig/ o mein Gott! Ach! wie lange/ lange weilen machst du mir/ Herr Zebaoth! doch ich hoff in allen nöthen/ wenn du mich gleich woltest tödten.

6. Mutter-herze will zerbrechen über ihres Kindes-schmerz: du wirst dich an mir nicht rächen/ O du mehr als mutter-herz! zuech mich von dem bösen hauffen/ nach dir/ Jesu/ will ich lauffen.

In voriger Melodey.

St denn nun kein freund zu finden in der falsch-geschmückten welt/ der sich mit mir wil verbinden/ der beständig bey mir hält/ ist die treue weggeflogen/ ach! wo ist sie hingezogen.

2. Sey zu frieden! liebe seele/ was bekümmert dich die welt/ die vergallte kummer-höle/ das verblaste sünden-zelt/ deines Jesu wunder-treue ist dir ja noch täglich neue.

3. Jesus hat dich ihm erlesen/ ehe er die welt gemacht/ ob du gleich sein feind gewesen/ hat er dich doch so geacht/ daß er gerne

leib und leben dich zu retten hin-
gegeben.

4. Drum! o du geliebte seele /
schwinge dich zum sternen-zelt / laß
die welt die mörder-höle / falsche
freude / ehr und geld / liebe den /
der alles giebet / der dich über al-
les liebet.

5. Sey getreu auch bis ins ster-
ben / liebste seel und wacke nicht /
so wirst du die cron ererben / so
dir JEsus selbst verspricht / werde
nimmermehr abwendig / bleibe bis
in tod beständig.

6. Drum was weinst du / liebe
seele / schwimmst in thränen tag
und nacht / hier in dieser räuber-
höle wird die treue nicht geacht /
da man haß vor liebe schencket / und
getreue herzen kräncket.

7. Ja verhdnen und betrügen ist
der leute eigenthum / ihre falsch-
heit muß obsiegen / hierdurch suchen
sie noch ruhm / drum wohl dem /
der es nicht achtet / und der tu-
gend zweck nachtrachtet.

8. Laß verleumbden nach belie-
ben dich die leicht gesünnte welt /
sie soll dich doch nicht betrüben /
weil die unschuld dich erhält / sie
wird nicht das urtheil sprechen /
wenn Gott wird das böse rächen.

In voriger Melodey.

Ach! was sind wir ohne JEsu
dürftig / jämmerlich und arm!
ach was sind wir voller eleud! ach /
HErr JEsu dich erbarm! laß dich
unsre noth bewegen / die wir dir vor
augen legen.

2. Wir sind nichts ohndich / HErr
JEsu! hier ist lauter finsterniß /
darzu quälet uns gar hefftig der
vergiffte schlangen-biß / dieses gift
steigt zu dem herzen / und verur-
sacht steten schmerzen.

3. Ach! ohndich getreuer JEsu!

su! schreckt der teufel und die höll /
die verdammis macht mich zittern /
da ich steh auff dieser stell / mein ge-
wissen ist erwachet / und der ab-
grund flammt und krachet.

4. Ohnedich / herzliebster JEsu!
kommt man nicht durch diese
welt / sie hat fast auf allen wegen
unsern füßen neß gestellt / sie kan
trozen und kan heuchlen / und hält
uns mit ihrem schmeicheln.

5. Ach! wie krafftloß / herzens-
JEsu! richten sich die krankten
auf! unsre macht ist lauter ohn-
macht in dem müden lebens-lauf /
denn man sieht uns / da wir wal-
len / öftters strancheln / oftmals
fallen.

6. Darum stärck uns / liebster
JEsu / sey in finsterniß das licht /
dine unsre herzens augen / zeig dem
freundlich angesicht! spiel / o Gott
mit lebens-blicken / so wird sich das
herz erquicken.

7. Tritt den satan / stärker JEsu!
unter unsern schwachen fuß:
komm zu deiner Braut gegangen /
gib ihr einen liebes-kuß / daß sie
himmiels-freud verspüre / und kein
leid sie mehr berühre!

8. Faß uns an / o süßer JEsu!
führ uns durch die pilger-straf /
daß wir auf den rechten wegen ge-
hen fort ohn unterlaß! laß uns
meiden alle stricke / und nicht wie-
der sehn zurücke!

9. Laß den Geist der krafft /
HErr JEsu! geben unserm geiste
krafft / daß wir brünstig dir nach-
wandeln / nach der liebe eigen-
schafft! Ach HErr! mach uns sel-
ber tüchtig / so ist unser leben rich-
tig.

10. Dann wird lob und danck /
HErr JEsu! schallen auß des her-
zens-grund; dann wird alles in-
biliren /

biliren / und dir singen herz und mund : dann wird auf der ganzen erden Iesus hochgelobet werden.

Mel. Iesu meine freude / 2c.

Iesu ruh der seelen / laß mich nicht so quälen hier in dieser welt / ich bin matt und müde / suche ruh und friede in dem himmelszelt / Komm / ach komm / Herr Iesu komm ! führe mich auß diesem leyden hin zur himmelsfreuden.

2. Dein knecht hat gestritten / kreuz und noth erlitten / IESU seelenfreund / laß mich nun aufrasten / von der arbeit lasten morgen oder heint / IESU komm / Herr Iesu komm / bringe mich zur ruh und friede / ich bin matt und müde.

3. Was ich denck und thue / ist nach himmelsruhe nur allein gericht / alles ist nur mühe / was nur spat und frühe von der welt geschicht ; Gottes schein der gibt allein fried und ruhe meinem herzen / lindert seelen-schmerzen.

4. Weichet nun ihr sündler / weichet ihr weltkinder alle fern von mir / die ihr streitet / krieget / hier ihr bösters sieget in dem bösen heer / himmelsfreud ist mir bereit / sauffte ruh und süßes leben wird mir IESUS geben.

Mel. An Wasserflüssen Babylon / 2c.

Hilff Gott / wie gehts doch Jesu zu / was sind nur das für zeiten / die menschen hassen ihre ruh / und wollen gar nicht leiden / daß man sie lehr den rechten weg / daß man sie führ den schmahlen steg / der nach dem himmel führet / sie sagen ungeschueet : Mein / wir wollen bleiben wie wir seyn ! sieh / wie das volck sich zieret !

2. Genug ist nicht / daß sie dein wort verwerffen und verachten /

und nach der alten weise fort den bauch zu nähren trachten / sie wollen noch dazu recht han / das größt unrecht hat der gethan / der ihnen das verweist / den halten sie für ungelehrt / und seine lehre für verkehrt / der ihr thun nicht hoch preiset.

3. Wer wil von schwachen menschen mehr / als wir sind / wol begehren / man treibt die sach auch allzuehr / und sagt nur von bekehren / en lieber / laß es wies vorwar / welt bleibet welt / das seht ihr gar / ist Christus doch gestorben ; Wenn wir zuweilen zur kirchen gehn / zur beicht und beten beym auffstehn / ist's denn so gar verdorben ?

4. Dergleichen reden führen die / so sich nach Christo nennen / verläugnen in dem leben je / was mit dem mund bekennen / sie schelten wol für kekerey / daß man sie wolt bereden frey ; Ein Christ muß heilig leben / daß Iesus und sein Geist die sünd durch glauben in uns überwind / ist ihnen gar nicht eben.

5. Drum lieber Gott / rett deine ehr und Iesu deines Sohnes / laß leuchten immer mehr und mehr durch den Geist seines Thrones / daß Iesus Christus heil und stärck / genad und wahrheit / glaub und werck bekant uns allen werden / und wie er für / in / mit uns sey / lehr / was wir an ihm haben frey / im himmel und auff erden.

Mel. Da Iesus an dem Creuze stand / 2c.

Wenn dir das creuz dein herz durchbricht / und mancher scharffer dorn dich sticht / sprich nicht / du wollst nichts leiden / Gottes joch

joch ist süß / das halt gewiß / und
preiß ihn stets mit freuden.

2. Wirst du verschmäht / ver-
spott / veracht / gneidit / verun-
glimpft und verlacht / gib acht / und
sey zu frieden. Bleib außers chuld /
und brauch gedult / so blüht dein
heil hienieden.

3. Schlägt dich gleich GOTT an
geld und gut / an nam und ehr /
an fleisch und blut / an muth / und
allen sinnen : Weich nicht von
GOTT / lust folgt auff noth / er
wird dich lieb gewinnen.

4. Trag in dir stets den stärk-
sten muth / in lieb und leid / in eif
und gluth / in gut und in verder-
ben : Halt diß gebott in glück und
noth / im leben und im sterben.

5. Druck / leiden ist die enge
bahn die uns führt biß zum him-
mel an / vornan durch GOTT be-
gangen : Dem folgt / dem glaubt /
wolt ihr am haupt als treue glieder
hangen.

6. Das ist das schwerd in Chri-
sti hand als er den satan überwand /
niemand kan es gnug preisen :
Durch leidtsamkeit folgt stets be-
reit / wohin euch der will weisen.

7. Wenn wir gedultig stehn in
GOTT / bringt niemand unsre seel
in noth / noch tod / noch feind noch
hölle : Unleidsamkeit bringt uns
mit leid recht an die marter-stelle.

8. Nichts ist so arg als eigener
will / der hält uns ab von Gottes
füll / wie still muß alls uns dienen?
Wenn dieser tod / denn schmeckt
man GOTT / denn kan die tugend
grünen.

9. Das ist das rechte neu ge-
bott / das Christus lehrt als menschen /
und GOTT / in noth getrost zu lei-
den : dann stirbt der sinn / die lust
führt dich oft vom höchsten gut.

und fällt hin / und fällt von uns ge-
schieden.

10. Als denn steht auff ein geist-
lich mann / der sich im geist recht
leben kan / fortan GOTT zu beha-
gen : und was GOTT giebt / weils
dem beliebt zu leiden sonder kla-
gen.

11. So gieng der HERR durch
creuz und pein als unser Prinz
zur freuden ein / allein diß muß er
wehlen : Achst du diß nicht was
er verspricht / so wird dirs ewig
fehlen.

Mel. Vatter unser im himmel /
reich / etc.

Soll ich dann noch mehr auf-
siehn? o JESU soll ich dir nach-
geh'n / durch deinen schon gebahnten
weg / durch kreuz und elend : volle
steeg? ach hilff dann tragen dieses
joch : damit ich sterbend lebe noch.

2. Nie ist ja nichts als eitelkeit /
hie lebt der mensch in sicherheit / er
dencket wenig an das end / das au-
genblicklich her sich wendt / der ar-
me sündler ist zu blind / drum welch
er sich in der sünd.

3. O falsche freude / fahr nur
hin / du bist verflucht in meinem
sinn ; O falsches lob / verkehrte lust!
mir ist ein ander lob bewust / das
hier besteht in spott und schand / in
haß und neid durchs ganze land.

4. So ist das leben allezeit ge-
wesen / die der ewigkeit mit eiffer
haben nachgedacht / und allen fleiß
dahin gebracht / zu drucken auß das
ebenbild des JESU / welcher unser
schild.

5. Ey / seele / muntre dich dann
auff / diß ist der rechte tugend-lauff /

du muß allhie gehasset seyn von al-
len / und diß nicht allein von feind-
en. Ach! dein nechstes blut / das
den : dann stirbt der sinn / die lust
führt dich oft vom höchsten gut.

6. Nun

6. Nun seele/ geh mit freuden
fort durch dornen und durch sta-
chelwort / dein Heyland/ der die
sanftmuth war/ geht vor dir her/
er stirbet gar; fahr fort/ so lang es
dir gefällt / mich recht zu hassen/
falsche welt.

Mel. Wer Jesum bey sich hat
kan veste stehen/ 2c.

Traure/ wer da will/ ich will
mich freuen/ es soll kein trauer-
geist bey mir gedeyen / denn Jesus
steht mir bey in allen gnaden/ mir
kan kein kreuz/ kein leyd/ kein teu-
fel schaden.

2. Ficht mich gleich unglück an
auff allen ecken/ so soll doch solches
leyd mich nicht erschrecken: denn
Jesus steht mir bey in allen gna-
den/ mir kan kein ungemach / kein
jammer schaden.

3. Hab ich nicht geld noch gut/
nicht ruhm und ehre/ kränckt dieser
mangel mich doch nicht gar sehre;
denn Jesus steht mir bey in allen
gnaden/ mir kan kein armuth nicht/
kein elend schaden.

4. Bin ich hie ganz veracht /
muß unten liegen/ soll doch die stol-
ze welt mich nicht bestegen; denn
Jesus steht mir bey in allen gna-
den/ mir kan kein hohn und spott/
kein schimpff nicht schaden.

5. Wenn gleich auch noth und
tod mich ganz umgiebet/ ist nichts
so schwer und arg/ das mich betrü-
bet; denn Jesus steht mir bey in
allen gnaden/ und kan auch die ge-
fahr mir selbst nicht schaden.

6. Verstößt mich jederman mit
gram und hassen/ kan ich mich doch
den neyd nicht kräncken lassen;
denn Jesus steht mir bey in allen
gnaden / und kan die feindschaft
mir kein härlein schaden.

7. Schwebt auff der ganzen welt

nur kreuz und leiden/ so lebt mein
geist und hertz in lauter freuden;
denn Jesus steht mir bey in allen
gnaden / drum kan kein herzeleid
der freude schaden.

8. Und wenn die feinde noch so
grausam toben / so bin ich wohl
verwahrt und aufgehoben; denn
Jesus steht mir bey in allen gna-
den / er schützt und decket mich für
ihrem schaden.

9. Auch macht die tieffe noth
und höchstes leiden in meinem lie-
ben Gott mich voller freuden;
denn Jesus steht mir bey in allen
gnaden / so daß zur seeligkeit mir
nichts kan schaden.

10. Was frag ich nach der welt
und ihren schätzen / mich kan mein
reicher Gott vielmehr erzehen;
denn Jesus steht mir bey in allen
gnaden / er macht mich groß und
reich / heilt allen schaden.

11. Muß endlich seel und leib
von hinnen scheiden so fahr ich fort
von hier zu Jesu freuden / denn
Jesus steht mir bey in allen gna-
den / drum bringet mir der todt
gar keinen schaden.

12. Nun traure / wor da will /
ich will mich freuen / es soll kein
trauer-geist bey mir gedeyen;
denn Jesus steht mir bey in allen
gnaden / mir kan kein kreuz / kein
leid / kein teufel schaden.

In voriger Melodey.

Was ist doch diese zeit/ was sind
die leiden? Ach! folgen nicht
darauff ewige freuden. Was ist
die schmach der welt / ihr troz und
quälen / bist du doch / Jesu Christ/
mein schatz der seelen.

2. Die trübsal gehet an / laß't
menschen wüten! der Hüter Israel
wird mich behüten; Das kleinod
soll dennoch mir niemand stehlen/
denn

denn Jesus ist mein Hirt / mein Schatz der seelen.

3. Ich will gedultig seyn in creutz und leiden / du Gottes-Lamm wirst mich dein schäfflein weiden / du wirst mich führen auß der trauer-hölen / mein liebster Bräutigam / Schatz meiner seelen.

4. Du bist mein preis und ruhm / mein Ehren-König / ach! Babels spott und hohn ist viel zu wenig / daß sie mich von dir trieb / es soll ihr fehlen / denn du bist / Jesus Christ / mein Schatz der seelen.

5. Du bist mein Friedens-Held mitten im kriegem / drum werd ich auch im streit nicht unterliegen : Ich überwinde weit die macht der höllen. Denn du bist meine krafft mein Schatz der seelen.

6. Bald wirst du himmel und die erd bewegen / und statt des fluchs auff sie den seegen legen. Denn kommt der kühle tag nach hitz und quälen / komm bald / mein Bräutigam / Schatz meiner seelen.

7. Ach! freuet euch mit mir / liebste gespielen; Frolocket / denn jetzt kömmt mein Freund im kühlen / er ist bereit mit mir sich zu vermählen / ja komm mein Bräutigam / Schatz meiner seelen.

8. Was ist dein Freund / sprecht ihr / für andern freunden / der Aller schönst ist er : trotz allen feinden! ach! wer kan deinen ruhm sattfam erzehlen / mein allerschönster Freund / Schatz meiner seelen.

9. Mein Freund ist weiß und roth / sein haupt ist gülden / er steht wie Libanon auff den Gefilden / wie Cedern / die man sonst pflegt zu erwehlen; ein solcher ist mein Freund / mein Schatz der seelen.

10. Seynd nicht die Locken krauß / schwarz wie ein rabe / sagt welche taube wohl solch augen habe. Ach! ist er nicht so schön / was soll ihm fehlen? ein solcher ist mein Freund / mein Schatz der seelen.

11. Gleich den würz-gärten sind die holden wangen / den schönsten rosen gleich / die lippen prangen; wie lieblich ist mir nicht die süße kehle? die krafft durchdringet mir mein herz und seele.

12. Schaut! wie die Mutter hat dem liebsten Sohne gesetzt auf sein haupt die freuden-krone; Ach! nun so komm / mein Freund / dich zu vermählen / komm doch mein Salomon / Schatz meiner seelen.

12. Gib für das trauer-kleid den Geist der freuden / schenck die gerechtigkeit / die weisse seiden / mir / die du dir zur Braut wollen erwehlen / ach ja! mein Bräutigam / Schatz meiner seelen.

14. Ja / ja / spricht jetzt mein Freund / bald werd ich kommen / schnell wird gehn ein geschrey / kömmt / kömmt / ihr frommen / ihr klugen / stehet auf / kömmt / liebste seelen / euch hab ich mir zur Braut wollen erwehlen.

15. Bald kommt die Mitternacht / drum last uns wachen / laßt Babel truncken seyn / laßt sie nur machen! wie wird den thörichten ihr hoffen fehlen? so bald mein Freund außbricht / mein Schatz der seelen.

16. Das Halleluja kömmt / auff leid folgt wonne / ach! leuchte doch in uns / du Gnaden-Sonne; Laß uns in wachsamkeit die stunden zehlen; Denn wie der blis kömmt du / mein Freund der seelen.

17. Die

17. Die Wächter ruffen laut: Du dich wort kanst fassen / O aufer-
wacht liebe kinder! die rache köm- wählted kind; mit herglichem ver-
met schnell über die sündler; Euch trauen/ spricht dein getreuer Gott/
frommen aber wird es gar nicht so darff dir gar nicht grauen / für
fehlen / weil Christus euer Hirt / irgend einer noth.

18. Ja / Amen! komme bald / deiner kindheit an / vielmehr dir
mein treuer Hirte / O Friedens- ohne massen viel liebs und guts ge-
Held steh auf! deinschwert angür- than/ ja dir zu allen zeiten in man-
te. Erlöse Zion bald auß seiner hö- chen jamer-stand / in tausend fähr-
len; Ach! komm / HErr JESU lichkeiten gebotten meine hand.

Christ/ Schaz unsrer seelen.
Mel. HErr JESu Christ wahr'r
Mensch und Gott/ 2c.

Du unbegreiflich höchstes gut/
an welchem klebt mein herz
und muth/ich dürst/o lebens- quell/
nach dir/ ach hilff! ach lauff! ach
komm zu mir.

4. Ich bin ein hirsch/ der durstig
ist/ von grosser hitz/ du JESu/ bist
vor diesen hirsch ein seelen- tranck/
erquicke mich/ denn ich bin franck.

3. Ich schreue zu dir ohne stimm/
ich seuffte nur/ o HErr/ vernimm/
vernimm es doch du gnaden- quell/
und labe meine dürre seel.

4. Ein frisches wasser fehlet mir/
HErr JESu/ zeuch/ zeuch mich nach
dir/ nach dir ein grosser durst mich
treibt/ ach wär ich dir nur einver-
leibt.

5. Wo bist du dann / o Bräuti-
gam? wo weidest du / o Gottes-
Lamm? an welchem brunnlein ru-
hest du? ich dürste / laß mich auch
dazu.

6. Ich kan nicht mehr/ ich bin zu
schwach/ ich schreue durst und ruff
dir nach/ der hirsch muß bald ge-
fühlet seyn/ du bist ja sein und er
ist dein.

Mel. Ach HErr mich armen
sünder/ 2c.

Ich will dich nicht verlassen/
Inoch schlagen in den wind/ wenn

du dich wort kanst fassen / O aufer-
wählted kind; mit herglichem ver-
trauen/ spricht dein getreuer Gott/
so darff dir gar nicht grauen / für
irgend einer noth.

2. Ich hab dich nie verlassen von
deiner kindheit an / vielmehr dir
ohne massen viel liebs und guts ge-
than/ ja dir zu allen zeiten in man-
chen jamer-stand / in tausend fähr-
lichkeiten gebotten meine hand.

3. So werd ich dich noch minder
jest lassen und forthin/ weil meine
liebe kinder mir liegen stets an
sinn/ und was ich dir verheissen/ das
muß gehalten seyn / solt auch der
abgrund reissen / der himmel fal-
len ein.

4. Ich kan dich auch nicht lassen
ohn abbruch meiner ehr/ als welche
solcher massen geschmählert würde
iehr/ wenn ich nicht in dem wercke
erwiese / daß ich sey dein König/
hirt und stärke/ dein Vatter voller
treu.

5. Kan auch ein weib dermassen
seyn störrig und verrucht / daß sie
gar könnte hassen ihr eigne leibes-
frucht? und solt ihr möglich fallen/
so muß mein herz in mir doch bre-
chen/ pfeiden/ wallen für liebe ge-
gen dir.

6. Drum will ich dich nicht las-
sen/ auch nicht versäumen dich/ trotz
denen/ die dich hassen/ das glaube
sicherlich/ ficht satan an die seele /
daß er der bösewicht sie ängstige
und quäle / getrost! ich laß dich
nicht.

7. So seine braut die welte/ die
in dem argen steckt/ zieht wider dich
zu felde/ und dich ihr grimm er-
schreckt/ so du bist schwach und
schmächtig / und dir gewalt ge-
schicht/ dieweil dein feind zu mäch-
tig/ getrost! ich laß dich nicht.

8. Stärk

8. Stürmet auff dich unglücke/
noth/mangel/ungemach/die freun-
de gehn zurücke / und fragen dir
nichts nach/ ja heimlich dir nach-
stellen zuwider ihrer pflicht / und
trachten dich zu fällen/ getrost! ich
laß dich nicht.

9. Und wenn du gleich entblö-
set bist aller menschen treu / dich
jeder drückt und stößet / so steh
doch ich dir bey / und wenn dir al-
le tage an rath und hülff gebricht/
mit nichten drum verzage / dann
ich/ ich laß dich nicht.

10. Obs gleich zuweilen schei-
net als wär es auß mit dir / dein
herz auch selber meynet/ du seyst
entfallen mir/ weil auff dein heisses
stehen die hülff nicht stracks ge-
schicht/harr immer/du wirst sehen/
daß ich dich lasse nicht.

11. Wenn dich zuletzt der schmer-
ze des leibs auffß bette streckt / der
tod dir stößt auß herze/ die zähne
grausam bleckt / und dir für angst
und leiden der kalte schweiß auß-
bricht/ und muß von himmen schei-
den/ getrost! ich laß dich nicht.

12. Ja ich will dich nicht lassen
im leben und im tod/ daheim und
auff der strassen/ in feur- und was-
fers-noth/ in gut- und bösen tagen/
in freud- und trauer-zeit/ in leibs-
und seelen-plagen/ jetzt und in ewig-
keit.

13. Hierauff gibt sich zur ruhe
mein herz/mein geist ist still/wolan!
sag ich / Gott thue mir immer /
was er will / er mag es mit mir fü-
gen/ wie es ihn deucht auffß best/
ich lasse mir genügen/ daß er mich
nicht verläßt.

Mel. Wer nur den lieben Gott
läßt walten / 2c.

Ich bin in allem wohl zu frie-
den/ befind mich ruhig und ver-

gnügt / weil ich hab Gottes lieb
hienieden / mein Jesus mir im
herzen liegt / der heilige Geist mich
lehrt und leit / und Gottes wort
mein herz erfreut.

2. Es trost mein herz in meinem
leibe auff Gott / weil ich sein eigen
kind / trotz dem / der mich von ihm
abtreibe / es sey welt / satan oder
sünd : Gott ist mein alles ohne
trug / ich habe Gott / und hab ge-
nug.

3. Soll leid für freud mir seyn
gesendet / und für das leben gar der
todt / ich bins zu frieden / weil es
wendet zu meinem besten alles
Gott / wie Gott will / so ist auch
mein will / wie er es macht / so
schweig ich still.

4. Um mich hab ich mich auß-
bekümmert / die sorge ist auff Gott
gelegt / ob erd und himmel gleich
zertrümmert / so weiß ich doch / daß
er mich trägt / und wenn ich habe
meinen Gott / so frag ich nichts
nach noth und tod.

5. Gott einen solchen sinn laß
haben mich jetzt und bis ins grab
hinein / mit deinen leid- und freu-
dens-gaben / wie du sie gibst / zu frie-
den seyn / und spüren die vergnü-
lichkeit zur lebens- und zur ster-
bens-zeit.

In voriger Melodey.

Ich bin vergnügt und halte stille/
wann mich gleich manche trüb-
sal drückt / und dencke / daß es Got-
tes wille / der mir das creuze zu-
geschickt / und hat er mir es zuge-
fügt / so trägt ers mit / ich bin ver-
gnügt.

2. Ich bin vergnügt in allem lei-
den / dieweil es doch nicht ewig
wehrt / es soll mich nichts von
Jesus scheiden / weil leid in freude
wird verkehrt / mein Heiland hat
all

all angst besiegt der ganzen welt /
ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt in meinem
hoffen / denn hilfft Gott gleich
nicht / wie ich will / so hat er schon
den schlus getroffen / er weiß die
beste zeit und ziel / ich harr auf ihn /
denn so betriegt die hoffnung nicht /
ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt in meinem
leben / hab ich nicht viel und man-
cherley / so glaub ich / daß mir alles
geben kan / der mein Gott und
Vatter sey ; ob gleich der arme
unten liegt / so heist es doch : Ich
bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt / wenn mei-
ner spotten der satan und die fal-
sche welt / was schaden mir die ar-
gen rotten / ein frommer Christ
behält das feld / wenn er sich nur
gedultig schmiegt / und demuth
liebt : ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt auch in dem
sterben / wenn nur der geist vom
cörper eilt / ich weiß / daß wir die
cron ererben / die uns vor längsten
zugetheilt / weil Gott in seinem
wort nicht lügt / drum sag ich
noch : Ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt in Jesu
armen und sauge seine liebes-
brust / da kan mein kaltes herz
erwarmen / ich achte keine men-
schen-lust / ich habe nun die welt
besiegt / und bin vollkommener ver-
gnügt.

In voriger Melodey.

Gott weiß es alles wol zu ma-
chen / als der nichts böses je
gethan / wer nur sein weinen und
sein lachen nach Gottes flugung fü-
gen kan / der hält im glück und un-
glück still / und will / was Gottes
wille will.

2. Kan doch kein unfall mir be-

gegnen / es sey denn Gottes will
daben / auch kan mich niemand anz-
ders segnen als meines Schöpfers
Vatters-treu / so geh mirs
nun wohl oder trüb / gelibts nur
Gott / ist mirs auch lieb.

3. Zwar zehle ich wohl tausend
proben von meines Schöpfers gü-
tigkeit / die ich nicht alle weiß zu
loben in meiner unvollkommenheit /
darauf unfehlbar schliessen kan /
was Gott thut / das sey wol ge-
than.

4. Ergötzen mich die freudens-
zeiten / beherrsche ich des glückes-
schos / denn schadet nicht zu zeiten
leiden / es würde sonst der muth zu
groß / auch prüfet Gottes prüfe-
stein / was recht bewährte Chris-
ten seyn.

5. Drum wünsch ich mir in
creuz und glücke gedult und de-
muth jederzeit / womit ich mich ge-
horsamst schicke zu wahrer Gott-
gelassenheit / und achte weder wohl
noch weh / wenn ich in Gottes
gnaden steh.

Mel. Christus der uns seelig
macht / 2c.

Ich will mit getrostem muth auff
den Herren schauen / und in
ihm mein höchstes gut setzen mit
vertrauen : wil erharren seiner
huld / Ihn mit danken ehren.
Seele / hab doch nur gedult ! mein
Gott wird mich hören.

2. Freu dich nicht / du seelen
feind / daß ich liege nieder : Gott /
der schwachen starcker freund wird
mir helfen wieder / wird mich he-
ben wieder auff / und mein licht
verbleiben : irrt ein wölklein mei-
nen lauff ; wird ers bald vertreie-
ben.

3. Ich wil fein gedultiglich sei-
nen zorn ertragen. Ja / an diese
brust

brust wil ich mit der busse schla-
gen / wil bekennen meine schuld :
biß er gnädig führet meine sach
hinauß / mit huld / recht und gna-
de zieret.

4. Diese hoffnung unterhält
mich in allen dingen : daß er mich /
wenns ihm gefällt / an das licht
wird bringen. Sein verneuter
gnaden-schein soll mein Aug erqui-
cken / und mein bestes schauspiel
seyn / nach betrübten blicken.

Mel. O HErre GOtt dein
göttlich wort / 2c.

Hilff GOtt mein HErr / wo
kümmt doch her / daß nie-
mand hier kan dulden uns arme
leut / die ungescheut dein'm na-
men glaubig hulden / gedultig / still /
in b'schwerung viel uns hüten gern
für sünden / da doch ohn leid Türck /
Jud und Heyd ihrn raum und plas-
sitz finden.

2. Das macht / o Christ / des
teuffels list und grimm / zu diesen
zeiten / der lügen treibt und kräft-
tig bleibt mit mord auff allen sei-
ten und hilfft mit schein den die-
nern sein / schafft durch sie sein ver-
langen / allein Gottes wort kan kei-
nen ort in dieser welt erlangen.

3. Das ist die art des schiffleins
zart / drim Noa ist erhalten / welche
schwebet fort / jekt hie / jekt dort /
im sturmwind unzerspalten / luft /
wasser / feur ganz ungeheur sind
feindlich ihm entgegen / doch muß
satan es schweben lahn / ohn GOtt
gilt kein vermdaen.

4. Denn JESUS Christ mit
drinnen ist / ob er gleich scheint zu
schlafen / so wacht er doch / und
soraet noch / und wird uns nicht
verlassen / zu seiner zeit wird ganz
bereit sein hülff sich lassen finden /

dagegen bald des teuffels gwalt mit
seinem reich verschwinden.

5. Tob noch so sehr o tolles meer /
bedeck diß schifflein kleine / du al-
ter drach / halt sein gemach / spey
feur in Christi G'meine / du Anti-
christ / brauch macht und list / trotz
schwerd und feur darneben / schaff
gleisneren / haß / krieg / ur-treu /
GOtt kennt die seinen eben.

6. Diß schifflein klein muß den-
noch seyn und bleiben unverfehret /
und wenns auch dir ein marter
wär / wirst du es GOtt nicht weh-
ren / hier ist der HErr / der wind
und meer und alls nach seinem wil-
len regiert und hält / wies ihm ge-
fällt / wer will sein'n eifer stillen.

7. Auch ist nicht fern der mor-
genstern / der diese nacht wird en-
den / nah ist das land / und walbe-
kant / da wir das schiff hinländen /
hilff treuer GOtt auß aller noth /
daß wir den port erlangen / nach
welcher zeit dein Christenheit so
sehnlich thut verlangen.

Mel. Werde munter mein 2c.
Was betrübst du dich mein her-
ze / trachtest nur nach eitelkeit /
ach ! was hilfft dich solcher schmer-
ze / JESUS wendet alles leid /
wirff die sorgen-last auf ihn / dencke
nur in deinem sinn / drückt mich
schon das sorgen joch / lebt doch un-
ser HErr GOtt noch.

2. Pressen dich des creuzes pla-
gen / und des kummers ungemach /
ach ! mein herz thu nicht verzagen /
JESUS weiß umb deine sach / stürmt
das unglück gleich herein / und setz
dich in angst und wein / trage willig
nur dein joch / lebt doch unser HErr
GOtt noch.

3. Hat das glücke dir versaget /
reichthum / geld und grosses gut /
und dich nichts als armuth plaget /
ach !

ach! hab einen guten muth; sag; washilfft das schände geld/es bleibt alles in der welt? drückt dich schon das armuth-joch / lebt doch unser HErr Gott noch.

4. Will der teufel dich verdammen / und rückt dir die sünden für; ey! so raff sie all zusammen / wirff sie Jesu für die thür / er als rechter helffers-mann will dich nimmermehr verlahn / drum trag willig nur dein joch / lebt doch unser HErr Gott noch.

5. Es ist besser eine seele / die recht rein von sünden ist / wenn sie muß auß dieser hôle / fährt sie hin zu Jesu Christ / er als rechter helffers-mann / wil dich nimmermehr verlahn / drum trag willig nur dein joch / lebt doch unser HErr Gott noch.

6. Fleuch in Jesu tieffe wunden / die vor liebe offen stehn / da schon mancher trost hat funden / der den creuz-gang müssen gehn / sein getreues bruder-hertz heilet aller seelen-schmerz / drum trag willig nur dein joch / lebt doch unser HErr Gott noch.

7. Höre / wie der fromme lechzet / wie er mit verliebtem Geist dort nach deiner seelen ächzet / eh er zu dem Vatter reist / ach! spricht er: sieh hier das Blut / das vergieß ich dir zu gut! drum trag willig nur dein joch / lebt doch unser HErr Gott noch.

8. Kommt die stunde an zu sterben / ey! so ruffe Jesu zu: laß mich / Liebster / doch ererben / wo die seele findet ruh / nimm mich in den himmel auf / da der seel'aen frommen hauff singt: Lob / preis und herrlichkeit sey dem Höchsten allezeit!

Mel. Freu dich sehr o meine zc. Wunderlich ist Gottes schicken / wunderbarlich ist sein rath / herrlich ist doch sein erquickten / diß erweist zu lest die that; wol dem / der es recht bedenckt / seinen sünd zu Gott nur lenckt / der wird sich in seinem leben Gottes obhut stets ergeben.

2. Also pflegt es Gott zu machen / dieses ist sein alter brauch / über die sein' augen wachen / die betrübt und fränckt er auch / stößt in jammer / angst und noth / die er doch bald auß dem koth wil erhöhen / hoch versetzen und an seel und geist ergehen.

3. Diß bedenck / du meine seele / wenn bey dir die noth bricht ein / und dich ja nicht selbst en quäle / als solt du verlassen seyn. Gott spielt mit dir wunderbarlich / herrlich zu erretten dich / laß dein herze nur nicht wancken / du wirst ihm noch einmahl danken.

4. Dencke selbst nur zurücke / deine jugend es dich lehrt: O wie manches ungelücke hat Gott schon von dir gekehrt. Ofters / da man hätt gedacht / du würdest in der creuzes-nacht bleiben liegen und ersterben / ließ dich Gott doch nicht verderben.

5. Nun der grosse Gott der erden / der ist unveränderlich: Wolltst du jetzt verzaget werden / als solt er nicht schützen dich? Nein / sein werthes Vatter-hertz bricht ihm noch in deinem schmerz / ja wies eine mutter fräncket / so dein Gott an dich gedendet.

6. Also fehlt's auch nicht am können / Gott kan machen was er nicht schätzen dich? Nein / sein werthes Vatter-hertz bricht ihm noch in deinem schmerz / ja wies eine mutter fräncket / so dein Gott an dich gedendet.

7. Nimmt die noth schon überhand /

überhand / doch GOTT mittel sind
bekand / wie er könne dich erlösen
wieder all vernunft vom bösen.

7. Hör auch was dir GOTT ver-
sprochen hier und dar in seinem
wort; das hält er dir unverbro-
chen / so gewiß als er dein Hort.
Himmel und die erd vergehn /
Gottes Wort muß doch bestehen.
Drum nur Gottes zusag traue / auf
sein macht und gnade baue.

8. Noth / mein herz / noch dieses
wisse / GOTT ist auch ein weiser
Mann: Denck nicht / daß er helf-
fen müsse / plötzlich / da er helfen
kan. Wunderlich fügt er die zeit/
wenn er wenden wil das leid / wenn
ers herrlich wil aufführen / unser
haupt mit gnaden zieren.

9. Hälts GOTT nun vor dir ver-
borgen / wenn / wie / wo er helfen
wil: Mach dir darumb keine sor-
gen / sey nur in dem HERRN still.
Er wil sehen ob auch fest sich dein
herz auff ihn verläst: Er wil / daß
du ihn wohl kennest / desto mehr
auch Vatter nennest.

10. Er wil deine andacht meh-
ren / welche sonst fast kalt und tod:
Er wil gern das lob anhören / so du
nach erlittner noth ihm / als der
dein Lebens-Fürst / noch erfreuter
geben wirst / wenn du greifflich
wirst erblicken Gottes herrliches
erquicken.

11. Drum so lasse GOTT nur
walten / ob du manchmal harren
muß: Er wird dennoch bey dir
halten / deine noth ist ihm bewust /
die er so genau abmüß / daß auch
aller feinde list dir kein härlein mag
berühren ohne GOTT / sie muß ver-
lieren.

12. Nun / mein JESU / sey ge-
lobet / freylich bist du mir getreu:
Ob des creuzes meer schon tobet /

ist doch deine hand dabey. Stärck
nur meine zuversicht / daß sie fest
auf dich gericht: Wunderlich wirst
du's noch schicken / herrlich dein
kind zu erquicken.

Mel. Wer JESUM liebt und zc.
Ich / mein HERR JESU / wilt
du mich dann jeso gar verlass-
sen? du weist / daß meine seele dich
geliebet hat dermassen / und noch
so liebt / daß sie betrübt vor angst
muß schier vergehen / wann sie dich
nicht mag sehen.

2. Muß angst lauff ich die straf-
sen auff / bald um / bald andre nie-
der / ich lauff / o JESU / was ich
lauff / doch find ich dich nicht wie-
der / drum ist mein herz so voller
schmerz / von trauren und wehfla-
gen / daß es nicht außzusagen.

3. Frag ich / die meine freunde
seyn / habt ihr den nicht gesehen / den
meine seele liebt allein / etwann
fürüber gehen? so sprechen sie: Er
ist nicht hie / er ist nach hauß gegan-
gen / nach dem du trägst verlangen.

4. Frag ich die kinder dieser
welt / habt ihr den nicht gesehen /
den meine seel hat außergehlt / in
dieser gegend gehen? So sprechen sie:
wir haben nie / von dem du sagst /
gehört / vielleicht bist du bethört.

5. Was (antwort ich) bethört
seyn? mein herz im leibe brennet;
ich sag euch / daß mein schatz allein
der ist / den ihr nicht kennet: doch
meynen sie / es hätten die so sich der
welt ergeben / das allerbeste leben.

6. Welt hin / welt her / ich laß
mich nicht von meinem JESU schei-
den / der ist mein trost und zuver-
sicht in freud und auch im leiden /
drum lauff ich fort / bis mir der
ort / da der ist / werd gezeiget / ob
schon der tag sich neiget.

7. Mein HERR und GOTT / was
fang

fang ich an? Mein hertz will mir
zerspringen / wo find ich einen der
mich kan zu dir / o Jesu / bringen?
der meine noth / der seelen tod recht
will zu hertzen fassen? Ach Gott /
ich bin verlassen!

8. In dem ich aber folge nach
dem schmalen weg alleine / da
springt herfür der alte drach / und
mit ihm groß und kleine / was listig
heißt / was allermeist mein schwa-
ches hertz kan schrecken / und meine
feind erwecken.

9. O Gott / wer dich verloh-
ren hat / der ist wohl recht verloh-
ren / es mangelt ihm an hülff und
rath / wär besser nie geböhren:
Dann ohne dich steckt ewiglich er
in der höllen rachen / o weh! was
soll ich machen?

10. In dem ich nun in meinem
sinn mich für verlohren achte / nicht
wissend mehr mit mir wohin / und
meine seel betrachte / da geht mir
auf in vollem lauff ein süßes liecht
im hertzen / zu wenden meine
schmerzen.

11. O Jesu Christ bist du das
nicht / mein Heiland den ich suche?
Ich bin es ja / mein Jesus spricht /
dein retter von dem fluche / dein
hülff und heil / dein bestes theil /
dein alles / dein verlangen / ich
weiß / wie dir's ergangen.

12. Ich kenne deiner seelen last /
du schönste meiner tauben / und
weiß / wie du gegirret hast gedultig
und im glauben / so kenne ich auch
der welt gebrauch / und wie sie
pfllegt zu trillen die nicht thun ih-
ren willen.

13. Mit ewiger barmherzigkeit
will ich dich nun umfangen / halt
für gewiß / dein hertzenleid ist mir
zu hertzen gangen / laß es so seyn /
daß forcht und pein dir dann und

wann zusehen / dich soll doch nichts
verlezen.

14. O starcker Held / du Gottes-
Lamm / du meiner seelen Trone /
mein liebster Herr und Bräuti-
gam / mein Lebens-Licht und Sou-
ne / wie kommst du hier jert her zu
mir in meinen höchsten nöthen / da
mich der drach will tödten.

15. Wie soll ich dich nun immer-
mehr / mein Freund / genußsam
preisen / gib mir doch eine gute
lehr / womit soll ich beweisen dir
meine treu hinfort auff's neu? was
soll ich dir doch geben in meinem
armen leben?

16. O höchster Schaz! wie bin
ich doch so froh in meinem hertzen /
daß von mir ist das schwere joch
der höllen angst und schmerzen ge-
nommen weg / daß mich der weg /
der schmal ist zu dir bringet / und
mir dein sieg gelinget?

17. Pack dich nun satan sampt
der welt mit allem was mich plag-
get! Hinweg / was fleisch und blut
gefällt / und meinem Gott miß-
haaget / reichthum und ehr / was
seyd ihr mehr als eine last der see-
len / damit sie sich muß quälen?

18. Hinweg mit aller falschen
lust / in Gott ich mich erfreue /
in Gott / dem alles ist bewust /
und mich mit reicher treue bestän-
dig meynt / und nicht verneint /
was einmahl er versprochen / auch
nichts läßt ungerochen.

19. Nun will ich hinfort nim-
mermehr dich meinen Jesum las-
sen / o Jesu / mir die gnad bescher /
daß ich dich mög umfassen: Bleib du
bey mir / reiß mich zu dir / so bin ich
ewig deine und du bist ewig meine.

Mel. Liebster Jesu wir sind. 2c.
Komme hertzen finden nicht /
Was ersättigt ihr belieben / dem